

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 1

Artikel: MIKADO : Armee und Kantone gemeinsam
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MIKADO – Armee und Kantone gemeinsam

Die Territorialregion 4 im Verbund mit Zürich, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und den beiden Appenzell

Vom 7. bis zum 9. November 2006 fand in Winterthur die Stabsübung MIKADO QUATTRO statt. Die Territorialregion 4 hatte subsidiäre Einsätze zugunsten der Kantone Zürich, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Appenzell Inner- und Ausserrhoden zu planen. Im Brennpunkt stand die Kooperation zwischen der Territorialregion und den kantonalen Behörden.

Die Übungsannahme ging von einer ausserordentlichen Lage aus, bei der die Kräfte der Kantone nicht mehr ausreichten. Die Aktivisten des «Politischen Erwachens» versuchten, die Probleme ihres Heimatlandes nach Mitteleuropa und insbesondere in die Schweiz «auszuführen» und gewaltsam auszutragen.

Die schweizerische Bewegung «Komitee zur nationalen Rettung» rekrutierte Anhänger aus der Bevölkerung und bewaffnete sich. Es kam zu Anschlägen, Attentaten und Übergriffen gegen die Staatsgewalt.

72 Stunden Dauer

Für die Sicherheit auf ihrem Hoheitsgebiet sind die Kantone zuständig. In der bedrohlichen MIKADO-Lage forderten sie beim Bund Unterstützung durch die Armee an. Die Armee sollte subsidiäre Raumsicherungseinsätze leisten – für die Kantone und diesen unterstellt. Zu schützen waren namentlich Gebäude und Einrichtungen wie der Flughafen Kloten, Verkehrsinfrastrukturen, Versorgungseinrichtungen und Kulturgüter.

In der Stabsübung ging es für die Territorialregion 4 darum, gemeinsam mit der zivilen Führung Einsätze von Armee und zivilen Sicherheitsorganen aufeinander abzustimmen. Die Planung der Einsätze, die Aufgabenteilung zwischen zivilen Instanzen und der Armee und die entsprechen-

Verbindungsoffiziere von der Bundeswehr

In der Übung MIKADO QUATTRO spielten wichtige Ereignisse im grenznahen Ausland oder auf dem Bodensee, der ein Drei-Staaten-Gewässer ist. Brennpunkte ergaben sich in Gottmadingen an der Strasse von Schaffhausen nach Singen und auf der Bodenseefähre zwischen Friedrichshafen und Romanshorn.

So war es angebracht, dass die Bundeswehr ein Verbindungsdetachment stellte. Dieses stand unter der Leitung von Oberst Peter Eitze, der das Wehrbereichskommando IV («Süddeutschland») vertrat. Von Beruf ist Eitze Staatsanwalt in Konstanz. Seit Langem dient er als Brückenbauer zwischen Deutschland und der Schweiz. fo.



Divisionär Peter Stutz, bis 31. Dezember 2006 Kommandant der Territorialregion 4, mit Oberst i Gst Martin Vögeli, Projektleiter der Stabsübung MIKADO.



Oberst Peter Eitze, Verbindungsoffizier von der Bundeswehr.



Polizei und Armee am gemeinsamen Abspracherapport.

den Prozessabläufe wurden trainiert. Die Übung dauerte 72 Stunden. Beteiligt waren 120 Offiziere aus dem Stab der Territorialregion, 25 Fachleute aus den beteiligten Kantonen und 30 Offiziere der Übungsleitung. Übungsleiter war Korpskommandant Luc Fellay, der Kommandant des Heeres. Als Projektleiter bewährte sich erneut Oberst i Gst Martin Vögeli.

Vier Kräfte

Die schwierige Lage provozierte Einsätze in verschiedenen Fachbereichen. Grundlegend waren die Unterstützungsbegehren der Kantone und des Grenzwachtkorps. Als bestimmende Faktoren wurden vier Kräfte bestimmt: Die Aktivisten des «Politischen Erwachens», das schweizerische Komitee KONAR, die Behörden mit der Armee als wesentliches Unterstützungselement und die Bevölkerung mit den Medien als beeinflussendes Element. Die Auswahl der Ein-

satzarten und Einsatzformen wurde bewusst breit angelegt und berücksichtigte besonders die Bedürfnisse der zivilen Behörden für die Erhaltung und das Funktionieren der staatlichen Strukturen wie auch das Bedürfnis der Bevölkerung nach Sicherheit. Zum Tragen kamen intensiv der Objektschutz, der Schutz von Strassen, von Bahnlinien und des Luftverkehrs, der Schutz von Versorgungseinrichtungen (Wasser, Elektrizität), der Konferenz- und der Kulturgüter-schutz.

Zum zweitenmal MIKADO

Die Stabsübung trug die Bezeichnung MIKADO QUATTRO, weil im Zentrum die Territorialregion 4 unter ihrem Kommandanten Peter Stutz stand. Vom 19. bis zum 21. September 2005 war in Liestal bereits der Stab der Territorialregion 2 unter dem Kommando von Divisionär Eugen Hofmeister beübt worden. dre. 